

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1938)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Kunstschatze aus der Stiftskirche St. Gallen
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-778634">https://doi.org/10.5169/seals-778634</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

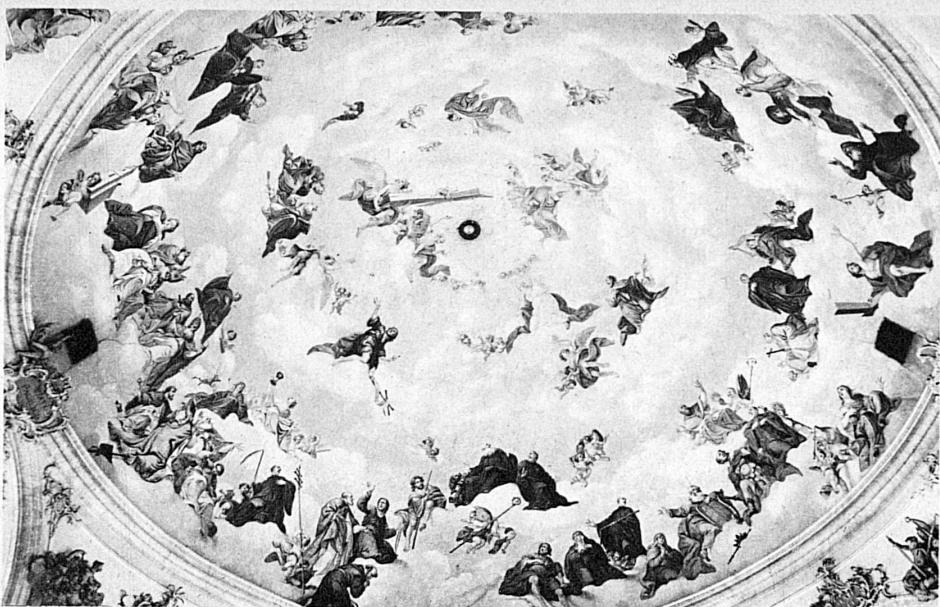
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



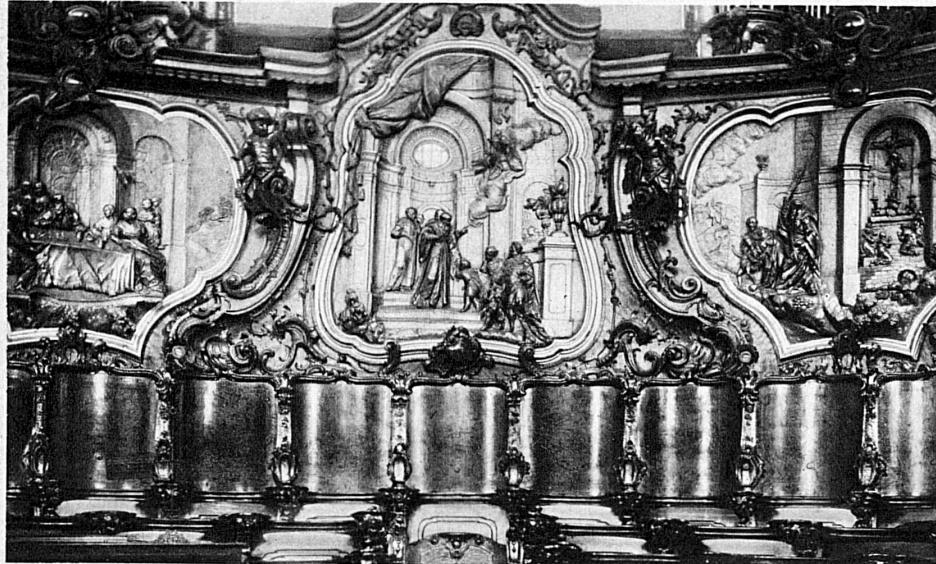
## Kunstschatze aus der Stiftskirche St. Gallen



St. Gallen verdankt seinen ersten und grössten Ruhm dem irischen Glaubensboten Gallus, der sich nach der Legende an der Steinach eine Zelle baute und den Benediktinermönchen, die zu Beginn des 8. Jahrhunderts das Kloster gründeten. Wer die moderne, im Zeitalter der Industrie gross gewordene Ostschweizer Stadt besucht, wird durch die gewaltige Anlage, in deren Mittelpunkt die Stiftskirche emporragt, erinnert an St. Gallens erste Zeit. Denn der Komplex zeigt annähernd den ursprünglichen Grundriss. Einen einzigartigen Einblick in die

Hochblüte frühmittelalterlicher Kultur gewinnt man in der Bibliothek, die erlesene Manuskripte und kunsthandwerkliche Arbeiten der Mönche aufbewahrt. Die Barockkirche, ihre Stukkaturen und ihr Chorgestühl bilden gleichsam das Bindeglied zur bürgerlichen Architektur des heutigen St. Gallen mit seinen zahlreichen Erkern aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Und die kostbaren Arbeiten des Kirchenschatzes weisen hin auf die kunstreiche Weltindustrie, die St. Gallen in der Neuzeit zur Blüte gebracht hat.

Phot.: Stauss



Chorstühle von Anton Fluchtmayr aus den Jahren 1768-1769



Handgestickte bunte Kelchdecke aus dem 18. Jahrhundert